

Longenarbeit mit dem jungen Pferd

Mittlerweile können Sie die Longenarbeit sicher auch im ruhigen Schritt beginnen, was den Vorteil hat, dass die Pferde vom ersten Augenblick an ruhig und entspannt sein können. Da im Schritt der Schwung fehlt, ist es besonders wichtig, die Ausbinder lang genug zu verschnallen, weil sonst die Hinterbeine nicht untertreten können, sondern sich versteifen und seitlich ausweichen. Zum Ausbalancieren benötigen die jungen Pferde den Hals, der zwar eingerahmt, aber nicht eingeeengt werden darf. Im Schritt sollten die Pferde mit tiefer Nase und in langen, betont ruhigen, ja «gemütlichen» Schritten vor-treten.

Im Trab sollten Sie ein Gefühl für das richtige Tempo und den Takt entwickeln. Jedes Pferd hat sein eigenes Tempo, bei dem es sich am ehesten löst – das muss man jeweils herausfinden. Der gleichmäßige Takt lässt die Pferde sich entspannen und der Takt steht deshalb auch als erstes Ausbildungsziel in der bekannten Ausbildungsskala. Zählen Sie ggfs. mit! Das Finden des richtigen Takts und seine Beibehaltung sind ganz wichtige Faktoren in der Ausbildung. Zu Beginn darf der Takt lieber «untertourig» als übereilt sein.

Wenn die Pferde ganz entspannt, also mehr oder weniger auseinandergefallen sind, ist der Moment da, sie zum schwungvollen Gehen zu animieren. Dadurch treten die Hinterbeine mehr unter und das Pferd vermehrt an die Longe heran. Aber auch dabei ist Ihr Taktgefühl gefragt! Keinesfalls sollten Sie das Pferd jetzt übereilen! Vergessen Sie nicht, dass die Pferde erst durch das richtige – ihr eigenes – Tempo lernen, sich zu entspannen und auszubalancieren.

Galoppiert das Pferd von sich aus an, lassen Sie es ruhig galoppieren, aber dann sollten Sie ein freies Tempo verlangen. Oft bieten junge Pferde einen «kurzen Galopp» an, bei dem sie sich jedoch lediglich verhalten und nicht «durchspringen». Nehmen Sie diesen kurzen Galopp nicht an, sondern treiben Sie vorwärts. Was heißt nun «vorwärts»? Nicht rennen oder laufen, sondern «springen» lassen. Schon bei diesem Begriff erkennen Sie vielleicht, wie schwierig es ist, richtig verstanden zu werden. Jeder liest und hört subjektiv. Parieren Sie wieder ruhig durch und versuchen Sie, im Trab zu bleiben.